

Drucksache

der Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin

VII. Wahlperiode

Ursprung: Antrag, interfraktionell

TOP: 025 / 14.1

Antrag

gemäß § 21 (1) c GO

Drs.Nr.: VII/0616

<i>Datum</i>	<i>Gremium</i>	<i>Sitzung</i>	<i>Beratungsstand</i>
30.01.2014	BVV	BVV/VII/025	

Betr.: Mieterfreundliches Altglasrecycling erhalten

Die Bezirksverordnetenversammlung Treptow-Köpenick von Berlin möge beschließen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich dafür einzusetzen, dass die wohnhausbezogene Aufstellung von Altglasrecycling-Behältern („Hol-System“) wieder eingeführt wird oder der Modellversuch dahingehend geändert wird, dass ein modifiziertes haushaltsnahes Trennsystem des Buntglases entwickelt wird.

Begründung:

Ende des letzten Jahres wurden aufgrund einer Vereinbarung zwischen der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und der zuständigen Entsorgungsfirma in den Bezirken Treptow-Köpenick, Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf die Glasrecyclingtonnen aus den Müllsammelstellen von Wohnhäusern entfernt. Stattdessen sollen die Mieterinnen und Mieter ihr Altglas zu weiter entfernten Sammelcontainerstellen („Bringsystem“) bringen. Oft ist dies mit einer erheblichen Wegstrecke verbunden. Insbesondere für ältere und/ oder mobilitätseingeschränkte Mieterinnen und Mieter ist dieser Zustand nicht akzeptabel.

Somit wird das Ziel einer nachhaltigen Recyclingpolitik erschwert und ist abfallwirtschaftlich ein falsches Signal! Zumal die Verbraucher bereits mit dem „Grünen Punkt“ für eine sachgerechte Entsorgung bezahlt haben.

Zu kritisieren ist zudem, dass in der Arbeitsgruppe „Glas“ des Senats keine Bezirksvertreter mitarbeiten, obwohl diese für die Ausweisung weiterer Iglu-Standorte zuständig sind. Auch waren weitere Akteure, auf die es in der Sammelkette ankommt, wie z.B. der Berliner Mieterverein e.V., die Wohnungsbaugenossenschaften und -gesellschaften, die Naturschutzverbände, nicht in der AG „Glas“ vertreten.

Da bei der wohnortnahen Entsorgung nur eine Tonne für Buntglas vorhanden war, ist es zur nichttrennbaren Vermischung von Grün- und Braunglas gekommen, zusätzlich gelangte Restmüll in die Tonnen. Ein Modell, Fehlwürfe zu vermeiden, könnte eine Trennung der Buntglastonnen sein. Hilfreich könnte zudem eine Gestaltung der Tonnen sein, die nur den Einwurf von Glasmüll zulässt. Auch die Argumentation des Aufstellers, die Bruchglasbildung des „Holsystems“ sei bedeutend höher, widerlegt ein aktuelles Gutachten, denn beide Systeme durchlaufen denselben Teilprozess.

In diesem Zusammenhang wird das Bezirksamt ersucht, dem veränderten Altglasentsorgungskonzept entgegen zu wirken, indem keine Flächen im öffentlichen Straßenland für weitere Glassammelcontainer („Bringsystem“) zur Verfügung gestellt werden.

Berlin, den 20.01.2014

Vorsitzende der SPD-Fraktion
Gabriele Schmitz
und
Lothar Gillner

Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE
Philipp Wohlfeil
und
Marina Borkenhagen

stellv. Vorsitzender der CDU-Fraktion
Michael Vogel

Vorsitzende der Fraktion B'90Grüne
Andrea Gerbode u. Peter Groos

Vorsitzender der Fraktion der PIRATEN
Cornelius Engelmann-Strauß